

SPORT-SEKUNDE

Scherpenheuvel-Zichem (B) Foto: AFP/David Pintens



Daumen hoch: Jasper Philipsen hat gestern die 1. Etappe der Balaise Belgium Tour (2.Pro) gewonnen. Im Sprint setzte er sich vor Fabio Jakobsen aus den Niederlanden durch. Bei dem Rennen, das am Sonntag in Brüssel endet, sind keine Luxemburger dabei.

KURZ UND KNAPP

T71-Damen wieder im EuroCup

BASKETBALL

Wie bereits in der vergangenen Saison wird die Damen-Mannschaft des T71 Düdelingen auch in der kommenden Spielzeit wieder im EuroCup antreten. Letztes Jahr traf die Mannschaft jeweils zweimal auf Basket Namur Capitale (B), BCF Elfc Fribourg (CH) und SL Benfica (POR) – dabei gelang den Düdelingerinnen zum Auftakt der Gruppenphase ein 72:60-Auswärtssieg in Belgien. Die restlichen Spiele verlor das Team.

Rastoder wechselt nach Österreich

HANDBALL

Handball-Nationalspieler Adel Rastoder nimmt eine neue Herausforderung in der höchsten österreichischen Liga an. Der 23-jährige Sportsoldat wechselt vom deutschen Drittligisten Saarlouis zu den BT-Füchsen. „Wir sind überzeugt, dass Adel uns bei der Erreichung unserer Ziele helfen wird und sich spielerisch bei uns weiterentwickeln kann“, heißt es in einer Mitteilung des Klubs. Die BT-Füchse erreichten in der vergangenen Saison die Finalrunde der österreichischen Meisterschaft, schieden aber anschließend im Viertelfinale aus. (jw)

Berburg: Thillen-Ersatz gefunden

TISCHTENNIS

Auf der Suche nach einem Ersatz für Eric Thillen, der wegen einer Verletzung längere Zeit pausieren muss, ist der DT Berburg fündig geworden. Ab der kommenden Saison wird der Argentinier Leandro Fuentes für den Halbfinalisten der abgelaufenen Spielzeit aufschlagen. Der 22-jährige, der Position sechs in der aktuellen argentinischen Rangliste einnimmt, spielte zuletzt für den Verein Monte Porreiro Pub Patrimonio Pontevedra in der zweiten spanischen Liga. (M.N.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

„Goodbye Jude“: Bellinghams 103-Millionen-Transfer zu Real perfekt

Jetzt ist es fix: Jude Bellingham unterschreibt für sechs Jahre bei Real Madrid, Borussia Dortmund erhält mindestens 103 Millionen Euro.

An den Beatles kam auch Real Madrid nicht vorbei. „Hey Jude“, schrieb der spanische Fußball-Rekordmeister bei Twitter, als er am Mittwoch um Punkt 12.00 Uhr den 103-Millionen-Transfer von Jude Bellingham offiziell machte – ganz so, wie es Borussia Dortmund im Sommer 2020 gemacht hatte. Damals hatte der BVB gerade 25 Millionen Euro an Birmingham City überwiesen, nun erhält er von den Königlischen mehr als das Vierfache für seinen Mittelfeldstar. „Es war eine Ehre, so oft euer

Trikot zu tragen, in großen und in kleinen Momenten“, wurde Bellingham in einer Pressemitteilung des BVB zitiert: „Auch wenn ich mich auf mein nächstes Ziel freue, werde ich die Reise dorthin nie vergessen.“ Bei jenem nächsten Ziel unterschrieb der 19-Jährige gleich für sechs Jahre, am heutigen Donnerstag wird er offiziell vorgestellt – ebenfalls um 12.00 Uhr mittags, High Noon also. Ein Jahr nach dem Abgang von Erling Haaland verliert der BVB somit sein nächstes Zugpferd. Der börsennotierte Klub hatte den bevorstehenden Transfer schon eine Woche zuvor in einer Ad-hoc-Meldung bestätigt. Das Trostpflaster ist immerhin üppig: Real zahlt für den engli-

sch Nationalspieler eine fixe Ablösesumme in Höhe von 103 Millionen Euro. Hinzu kommen leistungsbezogene Prämien, „die sich über einen Zeitraum von sechs Jahren strecken“, wie die Westfalen erklärten. Insgesamt könnten sich die Einnahmen auf 137 Millionen belaufen. Die Gespräche mit Real seien „immer fair und konstruktiv“ verlaufen, sagte Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung, und fügte an: „Wir danken Jude für drei Jahre voller Leidenschaft für Borussia Dortmund. Es war eine fantastische gemeinsame Zeit.“ Sportdirektor Sebastian Kehl ließ zumindest zwischen den Zeilen seine Enttäuschung anklingen. Bellingham habe sich

dazu entschieden, „jetzt schon“ den Schritt nach Madrid gehen zu wollen, sagte er. Bellingham war im Corona-Sommer 2020 kurz nach seinem 17. Geburtstag vom englischen Zweitligisten Birmingham nach Dortmund gekommen, der Transfer galt schon damals als Coup. Die Borussia verliert damit allerdings auch ihren Führungs- und Ausnahmespieler. In der Bundesliga kam Bellingham in der abgelaufenen Saison auf 31 Einsätze, dabei erzielte er acht Tore und legte fünf Treffer auf. Bellingham verabschiedete sich dann auch im Guten aus Deutschland – und mit emotionalen Worten: „Einmal Borusse, immer Borusse. Alles Gute für die Zukunft. Heja BVB!“ (SID)

FLVB-Herren in Schottland

Die luxemburgische Volleyball-Nationalmannschaft ist gestern zum „CEV Small Countries Association“-Turnier nach Schottland geflogen. Heute trifft das Team zum Auftakt auf den Lokalmatador. Am Freitag ist die Mannschaft in Gruppe A

dann gegen Nordirland dran. In Gruppe B spielen Irland, Island und San Marino. Die beiden Gruppenersten treffen im Halbfinale am Freitagabend auf die jeweiligen Gruppenzweiten. Das Finale sowie die Platzierungsspiele finden am Samstag statt.



Foto: Luis Mangorriña

NHL: Vegas feiert ersten Stanley-Cup-Triumph

Die Vegas Golden Knights haben durch einen Kanter Sieg zum ersten Mal den Stanley Cup gewonnen. Die Mannschaft von Coach Bruce Cassidy gewann das fünfte Spiel der Finalserie gegen die Florida Panthers deutlich mit 9:3 und setzte sich sechs Jahre nach der Gründung erstmals die Krone der Eishockey-Profiliga NHL auf. Flügelstürmer Mark Stone war mit einem Dreierpack der Matchwinner für die Franchise aus der Spielerstadt. „Ich kann das Gefühl in meinem Magen nicht beschreiben, es ist alles, was man sich vorstellen kann“, sagte

Stone nach dem Sieg: „Die Strapazen einer Saison mit 82 Spielen, vier Play-off-Runden – man schuftet und schuftet und schuftet, und am Ende des Tages ist man das letzte Team, das noch steht. Das ist unglaublich.“ Vegas spielt erst seit der Saison 2017/18 in der Liga – und das höchst erfolgreich. Gleich im ersten Jahr erreichten die Golden Knights das Finale, unterlagen dort aber den Washington Capitals. Auf ihrem Weg in die Finalserie hatte Vegas nacheinander Winnipeg, Edmonton und Dallas ausgeschaltet. (SID)

Diamond League: Grethen in Oslo

LEICHTATHLETIK

Charel Grethen wird heute Abend das 1.500-Meter-Rennen beim Diamond-League-Meeting in Oslo in Angriff nehmen. Der luxemburgische Rekordhalter über diese Distanz trifft um 21.50 Uhr auf starke Konkurrenz – unter anderem der norwegische Lokalmatador und Olympiasieger Jakob Ingebrigtsen wird am Start sein.



Foto: Jerry Gerard

SPORT-SEKUNDE

Rennes Foto: AFP/Damien Meyer



Schwimmer Clément Secchi kämpft über 100 m Schmetterling gegen die Wassermassen bei den französischen Meisterschaften an

KURZ UND KNAPP

Boukovinas MVP der 2. Bundesliga

HANDBALL

Bis vor zwei Jahren hütete Petros Boukovinas in der luxemburgischen AXA League das Tor des HB Esch, nun wurde der griechische Nationaltorhüter zum „Most Valuable Player“ in der 2. Handball-Bundesliga gewählt. Er erhielt bei der Fanwahl 44,3 Prozent aller Stimmen. Boukovinas war nach der Saison 2020/21 vom HB Esch nach Athen gewechselt, ehe er sich zu Beginn der Spielzeit 2022/23 dem deutschen Zweitligisten TV Grosswallstadt anschloss, wo der 29-Jährige auf Anhieb überzeugen konnte. „Er erarbeitete sich im Laufe der Saison immer mehr Spielanteile und erwies sich als starker Rückhalt für die Franken“, heißt es auf der Webseite der 2. HBL, wo er gleich mehrere Spitzenwerte lieferte. „Kein Keeper parierte in der vergangenen Spielzeit mehr Würfe auf seinen Kasten, am Ende kann Boukovinas ganze 376 Paraden in 38 Spielen, bei einer Quote von 31 Prozent, vorweisen. Noch beeindruckender ist jedoch die Zahl von 43 gehaltenen Siebenmetern, an die kein anderer Torhüter auch nur annähernd heranreicht.“ (jw)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Duell zwischen USA und Mexiko wird zum Skandalspiel

Fouls, Rangeleien, Hass von den Rängen: Der Finaleinzug der USA in der CONCACAF Nations League gegen Erzrivale Mexiko wurde zum Skandalspiel. Kurz vor Schluss griff Ivan Barton dann durch. „Puto“, hatten die mexikanischen Fans wieder einmal gegrölt – und so unterbrach der Schiedsrichter die Skandalpartie gegen die USA. Als die Teams dann in Las Vegas wieder auf dem Platz standen, die Fans aus Mexiko aber erneut homophobe Gesänge anstimmten, brach Barton das Spiel schließlich ab. Nach acht anstatt der eigentlich angezeigten zwölf Minuten Nachspielzeit.

„Das widerspricht allem, wofür wir auf unserer Seite stehen. Wir haben sehr offen und deutlich gesagt, dass die Stärke unserer Mannschaft in ihrer Vielfalt liegt

und die Stärke unserer Nation in ihrer Vielfalt“, sagte US-Torwart Matt Turner, der von den mexikanischen Fans bei Abstoßen als „Puto“ verunglimpft wurde. „Etwas so Spaltendes“, sagte der 28-Jährige nach dem 3:0, habe nicht nur im Fußball „keinen Platz“.

Doch für Mexikos Fußball sind es die „neuen, alten Probleme“, wie *El Universal* nach dem Nations-League-Halbfinale der CONCACAF schrieb. Denn: Die Fans von El Tri fallen immer wieder mit den geschmacklosen Gesängen auf, zuletzt erst bei der WM in Katar. Die Geldstrafen, die Mexiko über die vergangenen Jahre von der FIFA auferlegt wurden, summieren sich mittlerweile auf 650.000 US-Dollar, 2021 gab es gegen Jamaika gar ein Geisterspiel. Die

Gesänge hätten „keinen Platz in unserem Wertesystem“, sagte der US-Interimstrainer Brian Joseph Callaghan. Mehrere Fans seien „wegen inakzeptablen Verhaltens aus dem Stadion verwiesen“ worden, wie die CONCACAF mitteilte.

Und so war die bevorstehende Rückkehr von Gregg Berhalter als Trainer der USA schnell in den Hintergrund gerückt. Denn: Mexiko ist im Weltfußball gerade nicht irgendwer, sondern Co-Gastgeber der nächsten WM zusammen mit Kanada und den USA. Doch der Verband kriegt die Probleme trotz einiger Maßnahmen und Kampagnen einfach nicht in den Griff, längst gibt es Stimmen, die verlangen, Mexiko die WM zu entziehen.

So weit ist es allerdings noch nicht, dennoch muss der mexi-

kanische Verband sich auf erneute Strafen gefasst machen. Die CONCACAF verurteilte „die diskriminierenden Gesänge einiger Fans“ auf das Schärfste. Diese Vorfälle seien äußerst enttäuschend, hieß es. Man hole nun „weitere Details und Berichte“ von den Sicherheits- und Spielverantwortlichen ein, danach werde man sich wieder äußern.

Schiedsrichter Barton hatte übrigens auch auf dem Platz jede Menge zu tun. Mehrfach sorgten Rudelbildungen für Unterbrechungen, der Referee zeigte gleich vier Rote Karten. „Das ist ein großartiges Ergebnis für uns, ein großer Sieg, und wir stehen im Finale“ gegen Kanada, sagte Christian Pulisic: „Aber das Spiel hätte nicht in diesen Wahnsinn ausarten müssen.“ (SID)



Foto: Editpress/Gerry Schmitt

Birenbaum zur Résidence

BASKETBALL

Die Résidence Walferdingen verstärkt sich zur kommenden Saison mit Raul Birenbaum. Der 33-jährige Guard kommt vom Liga-Konkurrenten aus Ettelbrück, mit dem er im vergangenen März den Pokal gewann – es war Birenbaums erster Titel überhaupt. Auch Marvin Saldana wechselt zur Résidence. Der Dreier-Spezialist lief vergangene Saison für den N2-Verein Racing Luxemburg auf.

Fechten: Giannotte wird 45. bei der EM in Plovdiv

Ohne eine optimale Vorbereitung war Flavio Giannotte (Cercle Escrime Sud) zur Europameisterschaft gereist. Dennoch hatte sich der 28-Jährige viel vorgenommen. Mit seinem 45. Platz, unter 88 Degenspezialisten, wurde Giannotte den eigenen Ansprüchen nicht gerecht. Neben zwei knappen Niederlagen gegen die in der Weltrangliste besser eingestuften Gaëtan Billa (F/FIE-32) und Yonatan Cohen (ISR/FIE-16), musste Flavio Giannotte eine bittere 4:5-Niederlage gegen den nicht klassierten Bulgaren Kiril Marinov einstecken. Dem Luxemburger, der in der aktuellen

Weltrangliste Position 84 einnimmt, gelang es anschließend jedoch, seiner Favoritenrolle in den drei letzten Gruppengefechten gegen Lukas Jakub Johanides (SVK/120), Matthew Cooper (GB/349) und Christopher Kelly (SWE/208) mit deutlichen Siegen gerecht zu werden. Durch die ausgeglichene Bilanz war der Sprung ins Hauptfeld der besten 64 geschafft. Dort bekam Giannotte es allerdings mit dem starken Schweizer Max Heinzer zu tun. Gegen den Weltranglisten-30. konnte der Luxemburger nur wenig ausrichten und musste sich mit einer 7:15-Niederlage aus dem Turnier verabschieden. (M.N.)

BGL-Ligue-Transfers: Jeunesse und Swift rüsten auf

Die Jeunesse Esch hat erstmals auf dem Transfermarkt zugeschlagen und das gleich dreifach. Vom Progrès Niederkorn wurde Toni Luisi verpflichtet. Der Stürmer lief bereits in der Saison 2018/19 für den Rekordmeister auf. Für die Flügel wurde Gonçalo Almeida vom Liga-konkurrenten FC Déifferdeng 03 verpflichtet. Mit Denilson Andrade wurde außerdem ein Mittelfeld-Talent von der Jeunesse Junglinster geholt. Der Verein teilte auch mit, dass Irvin Latic dem Verein kommende Saison erhalten bleibt. Swift Hesperingen hat Fola-Flügelspieler Lucas Correia verpflichtet. Es ist der fünfte

Neuzugang nach Dejvid Sinani, Aldin Skenderovic, Charles Morren (alle F91) und Davis Spruds (Rosport). Der F91 Düdelingen vermeldete gestern die Rückkehr von Torwart Enzo Esposito. Das Eigengewächs verbrachte die vergangene Saison beim BGL-Ligue-Aufsteiger SC Bettemburg. In unserer Freitagausgabe hatten wir berichtet, dass Daryl Myre (FC Monnerich) zum RFCUL wechseln wird. Derzeit befindet sich der Hauptstadtverein aber noch in Verhandlungen um die Ablösesumme mit dem CS Sanem, der Myre zu Beginn der abgelaufenen Saison an Monnerich ausgeliehen hatte. (del)



Foto: Editpress/Fabrizio Pizzolante

SPORT-SEKUNDE

Brands Hatch Foto: Nina Weinbrenner



Zweites Saisonereignis in der europäischen NASCAR: Der Luxemburger Rennfahrer Gil Linster hat am Wochenende im britischen Brands Hatch einmal den vierten und einmal den fünften Platz belegt.

KURZ UND KNAPP

Klein 17.
in Kolumbien

BOGENSCHIESSEN

Als einziger FLTA-Schütze nahm Pit Klein am Wochenende am Weltcup im kolumbianischen Medellín teil. Nach überstandener Qualifikation bezwang der Luxemburger im 1/32-Finale den Inder Prabhakar Shelke mit 6:4, ehe er nach einer 2:6-Niederlage in der darauffolgenden Runde gegen den Chinesen Keyang Yang ausschied. Unter 95 Recurve-Herren belegte Klein am Ende den 17. Platz.

Enttäuschendes
Rennen

DYLAN PEREIRA

Sein erstes Rennen in der Nürburgring-Langstrecken-Serie im BMW des Walkenhorst-Teams hatte sich Rennfahrer Dylan Pereira sicherlich anders vorgestellt. Der Luxemburger und seine Teamkollegen lagen am Samstag auf der Nordschleife zwar auf Podiumskurs. Pereira unterlief während seines Stints allerdings ein Fahrfehler. Er berührte eine Mauer und musste für Reparaturarbeiten an die Box kommen und am Ende sprang in dem Vier-Stunden-Rennen lediglich der 64. Platz heraus.

Allar schwimmt
zwei Rekorde

SCHWIMMEN

Die luxemburgische Nachwuchsschwimmerin Maud Allar hat zwei neue Landesrekorde aufgestellt. Im Rahmen des „International Swim Cup“ des Cercle Nautique Pétange verbesserte sie am Wochenende die neun Jahre alte nationale Bestmarke von Jil Einhorn über 50 m Brust (33,86) auf 33,81 Sekunden. Noch älter war der Landesrekord über 100 m Brust von Aurélie Waltzing (1:13,58) aus dem Jahr 2010, den Allar auf 1:12,96 Minuten herunterschraubte.

Enrique soll
PSG-Trainer werden

FUSSBALL

Der frühere spanische Fußball-Nationaltrainer Luis Enrique soll laut französischen Medien kurz vor einem Engagement beim französischen Meister Paris Saint-Germain stehen. Das berichten die Sportzeitung *L'Equipe* und die Zeitung *Le Parisien* am Sonntag übereinstimmend. Der ehemalige Bayern-Trainer Julian Nagelsmann soll nicht mehr als Kandidat für die Nachfolge von Christophe Galtier infrage kommen. Die Trennung von Galtier ist allerdings offiziell auch noch nicht bestätigt. Die Verhandlungen mit Enrique sollen indes weit fortgeschritten sein, eine Einigung mit dem 53-Jährigen könnte demnach in der neuen Woche verkündet werden, hieß es. Zuletzt hatte der Ex-Coach des FC Barcelona Spaniens Auswahl bei der WM-Endrunde in Katar betreut.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Magdeburgs Handballer landen Champions-League-Coup

Triumph im Herzschlagfinale: Die Handballer des SC Magdeburg haben dank eines beherzten und leidenschaftlichen Auftritts zum zweiten Mal nach 2002 die Champions League gewonnen. Der deutsche Vizemeister setzte sich am Sonntag vor 20.000 Fans in Köln im Endspiel gegen den polnischen Meister Industria Kielce mit 30:29 (26:26, 13:15) nach Verlängerung durch und stockte damit die Erfolgsprämie für die gesamte Saison in der Königsklasse auf eine Million Euro auf.

Für das Team von Trainer Bennet Wiegert, der schon beim ersten Triumph vor 21 Jahren als Spieler dabei war, ist es die vorläufige Krönung einer stetigen Weiterentwicklung in den vergangenen Jahren. 2021 hatte der SCM die European League gewonnen, ein Jahr später die deutsche Meisterschaft. Zudem wurden die Magdeburger 2021

und 2022 jeweils Vereinsweltmeister und standen im Vorjahr im Finale der European League. Den ersten Jubel bei den Magdeburger Fans gab es schon vor dem Anpfiff, als Rückraum-Ass Gisli Kristjansson trotz seiner am Vortag im Halbfinale gegen Rekordsieger und Titelverteidiger FC Barcelona erlittenen Schulterverletzung zum Aufwärmen in die Arena lief. „Es ist keine Wunderheilung“, sagte Wiegert dazu.

Der 23 Jahre alte Isländer sei zu ihm gekommen und habe gesagt, er wolle unbedingt spielen. „Ich habe dann mit unseren Ärzten gesprochen, wie ein Worst-Case-Szenario aussehen könnte. Mir wurde gesagt: Schlimmer als die eh anstehende Operation kann es nicht kommen“, berichtete Wiegert. Kristjansson nahm zunächst nur auf der Bank Platz. Doch auch ohne ihn legte der SCM einen

guten Start hin und zog schnell auf 4:1 davon. Das Polster war nach zwölf Minuten beim 6:6 jedoch aufgebraucht, weil sich Kielce-Keeper Wolff im Tor der Polen in Bestform präsentierte. Wenig später ging Kielce erstmals in Führung. Mitte der ersten Halbzeit kam dann Kristjansson aufs Parkett und war gleich mit seinem ersten Wurf erfolgreich. Doch der polnische Champion war jetzt besser in der Partie und ging mit einem Zwei-Tore-Vorsprung in die Halbzeit. Nach dem Wechsel wuchs der Rückstand sogar auf vier Tore an.

Der SCM steckte nie auf, lief dem Rückstand zunächst aber vergeblich hinterher. Das sportliche Geschehen rückte 12:20 Minuten vor dem Ende beim Stand von 20:22 jedoch in den Hintergrund, als die Partie wegen eines medizinischen Notfalls auf der Tribüne für 13

Minuten unterbrochen werden musste.

Als es weiterging, schaffte Magdeburg den Gleichstand und vier Minuten vor dem Ende beim 25:24 erstmals wieder eine Führung, die jedoch keinen Bestand hatte. So ging es in die Verlängerung, in der der SCM das bessere Ende für sich hatte. Bester Werfer beim deutschen Vizemeister war Kay Smits mit acht Toren.

Für den Traditionsverein aus Sachsen-Anhalt ist es der insgesamt vierte Sieg im höchsten europäischen Klubwettbewerb. Im Halbfinale des Final-Four-Turniers hatte sich Magdeburg am Samstag in einem Handball-Krimi gegen Barcelona mit 40:39 nach Siebenmeterwerfen durchgesetzt. Vorjahresfinalist Kielce erreichte durch ein 25:24 gegen Paris Saint-Germain das Endspiel.

(dpa)

FLVB-Herren gewinnen Turnier
in Schottland ohne Satzverlust

Die luxemburgische Volleyball-Nationalmannschaft der Herren hat das CEV Small Countries Association in Schottland ohne Satzverlust gewonnen. In der Gruppenphase bezwang das Team erst Schottland mit 3:0 (25:17, 25:21, 25:23), dann

Nordirland mit 3:0 (25:10, 25:12, 25:16). Im Halbfinale schlugen die Luxemburger Island mit 3:0 (25:18, 25:15, 25:21). Im Finale bezwang das Team dann die Mannschaft aus Schottland mit 3:0 (25:19, 25:22, 25:15).



Foto: flvb

Landesrekorde: Van der Weken
und Hoffmann schlagen erneut zu

Patrizia Van der Weken hat am Samstag den nächsten Landesrekord aufgestellt. Bei einem Meeting im deutschen Dessau kratzte die Luxemburgerin über 100 Meter sogar an der Elf-Sekunden-Marke. Im Vorlauf lief sie eine Zeit von 11,02 Sekunden, womit sie ihre eigene nationale Bestmarke, die sie erst Ende Mai aufgestellt hatte, um 0,10 Sekunden verbesserte. Im Finale am Samstagabend belegte die 23-Jährige schließlich in 11,10 den zweiten Platz hinter der deutschen Europameisterin Gina Lückenkemper. Mit ihrer Rekordzeit hat Van der Weken auch die Qualifikationsnorm von 11,08 Sekunden zur WM (19.-27. August in Budapest) geknackt. Auch die Olympianorm für Paris

2024 hat sie unterboten – allerdings zwei Wochen zu früh, denn die Qualifikationsperiode beginnt erst am 1. Juli. Für einen weiteren Landesrekord in der nationalen Leichtathletik sorgte am Sonntagabend Vera Hoffmann. Drei Wochen, nachdem sie die Bestmarke über 1.500 Meter auf 4:07,83 Minuten herunterschraubt hatte, legte sie gestern bei einem Meeting im polnischen Poznan nach. Die 26-Jährige war noch einmal um 0,89 Sekunden schneller und lief in einer Zeit von 4:06,94 Minuten zum nächsten Landesrekord. Für Van der Weken und Hoffmann geht es schon morgen mit der FLA-Mannschaft bei den „European Team Championships“ in Polen weiter. (jw)